

Bestimmungsschlüssel der einheimischen Widderchen (Zygaenidae)

Hinweise zur Bestimmung und Beobachtung von Widderchen

Um ein Rotwiderchen (Blutströpfchen) *auf die Art* zu bestimmen, genügt meist die sorgfältige Beobachtung der Merkmale oder ein gutes Foto der Oberseite. Widderchen können häufig saugend oder ruhend auf Blütenköpfchen angetroffen werden und sind bei langsamer Annäherung gut zu fotografieren. Wichtigstes Merkmal ist die Zahl, Form und Anordnung der roten Flecken auf der Vorderflügeloberseite. Manchmal ist es vorteilhaft, das Tier zu fangen und in einem durchsichtigen Döschen oder Gläschen zu fotografieren.



a. Sechsflecktypus: Gemeines Widderchen (*Zygaena filipendulae*)



b. Fünfflecktypus: Kleines Fünffleck-Widderchen (*Zygaena viciae*)



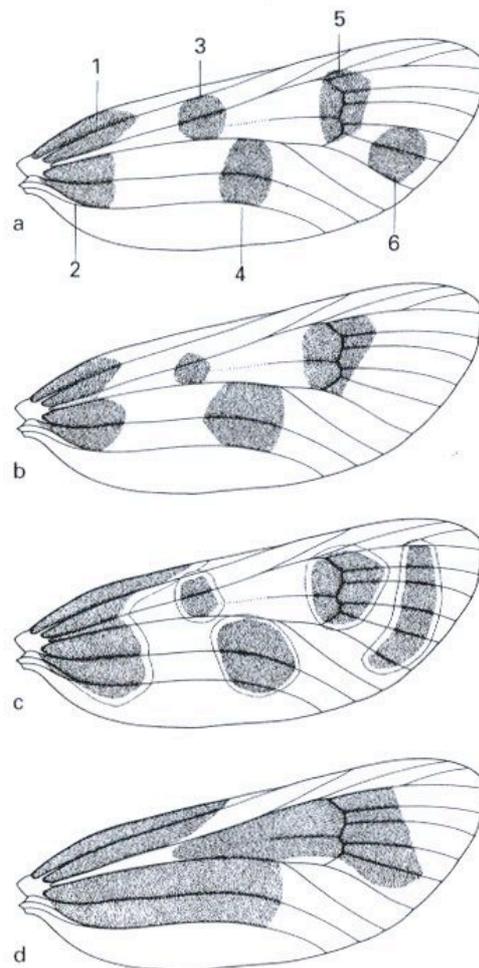
c. Krainisches o. „Goldrand“-Widderchen (*Zygaena carniolica*)



d. Streifentypus: Bibernell-Widderchen (*Zygaena minos*)

Anordnung der Flecken einzelner Zygaena-Arten auf der Vorderflügeloberseite

Abb. verändert nach Pro Natura – Schweizerischer Bund für Naturschutz (Hrsg.) 1997



- a. Sechsflecktypus
(1-6: Bezeichnung der Flecke)
- b. Fünfflecktypus
- c. Typus von *Z. carniolica* und *Z. fausta*
- d. Streifentypus

Bestimmungsschlüssel - Rotwiderchen

1) Flecken weisslich / gelblich umrahmt oder nicht?

- ja, Flecken weisslich / gelblich umrahmt

- nein → 2)

Krainisches o. Goldrand-Widderchen (*Z. carniolica*)

Wichtigste Erkennungsmerkmale

Fleckenzeichnung isoliert
Weissliche Halskrause
Ohne roten Hinterleibsring

Lebensraum

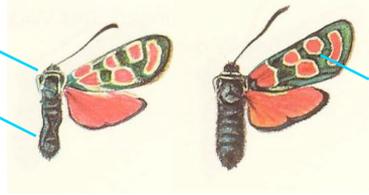
Besiedelt werden warme, trockene Abhänge mit lockerem Bewuchs, Magerwiesen, Magerweiden sowie Kiesgruben.

Vorkommen im Kanton Aargau

Aktuell. Vereinzelt im mittleren und nördlichen Kantonsteil – insbesondere in Rebbaugebieten

Flugzeit im Kanton Aargau

(Juni) Juli – August



Bergkronwicken-Widderchen (*Z. fausta*)

Wichtigste Erkennungsmerkmale

Fleckenzeichnung verflossen (mehr oder weniger)
Rötliche Halskrause
Roter Hinterleibsring

Lebensraum

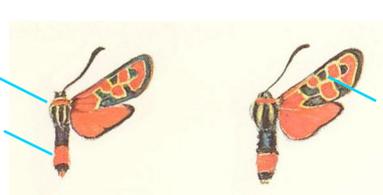
Auf steilen, südexponierten, locker bebuschten und mit Fels durchsetzten Magerwiesen und Magerweiden.

Vorkommen im Kanton Aargau

Aktuell. Sehr selten und im Aargau nur von einem einzigen Standort im Jura bekannt.

Flugzeit im Kanton Aargau

Juli – August



2) Flecken streifenförmig verflossen oder isoliert?

- Flecken streifenförmig verflossen

- isoliert → 3)

Bibernell-Widderchen / Thymian-Widderchen (*Z. minos* / *Z. purpuralis*)

Hinweis: Die beiden Zwillingarten sind als Falter äusserlich nicht zu unterscheiden!

Wichtigste Erkennungsmerkmale

Streifen gegen die Flügelspitze gegabelt verbreitert (aus Fleck 5 und 6 zusammengeflossen)
Fühlerkolben verdickt

Lebensraum

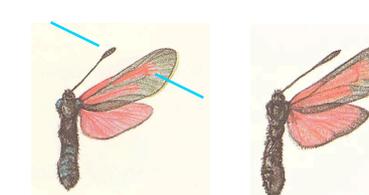
Auf steilen, südwest- bis südostexponierten, Magerwiesen und –weiden.

Vorkommen im Kanton Aargau

Vermutlich ausgestorben. Die letzten Nachweise im Kanton Aargau datieren von 1969 (*Z. minos*), bzw. 1971 (*Z. purpuralis*).

Flugzeit im Kanton Aargau

(Mai) Juni bis Juli (August)



Nördl. Platterbsen-Widderchen (*Z. osterodensis*)

Wichtigste Erkennungsmerkmale

Streifen gegen die Flügelspitze nur leicht verbreitert (entspricht Fleck 5)
Fühler fadenförmig; gegen das Ende wenig verdickt

Lebensraum

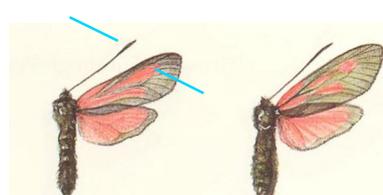
Südexponierte Hänge im Übergangsbereich zwischen Waldsaum und Offenland sowie lichte Wälder.

Vorkommen im Kanton Aargau

Wahrscheinlich ausgestorben. Der letzte Nachweis im Kanton Aargau stammt von 1962 aus dem Jura.

Flugzeit im Kanton Aargau

Juni - Juli



3) Anzahl der isolierten Flecken auf Vorderflügeloberseite: 5 oder 6?

- 6 isolierte Flecken → 4)

- 5 isolierte Flecken → 5)

4) 6 isolierte Flecken auf Vorderflügeloberseite mit oder ohne roten Hinterleibsring?

- 6 isolierte Flecken **mit** roten Hinterleibsring

Veränderliches Widderchen (*Z. ephialtes*)

Wichtigste Erkennungsmerkmale

Mit rotem Hinterleibsring

Hinweis: Färbung sehr variabel. In anderen Gebieten der Schweiz (z.B. VS) existieren Formen mit gelbem Hinterleibsring und 5 weissen Flecken.

Lebensraum

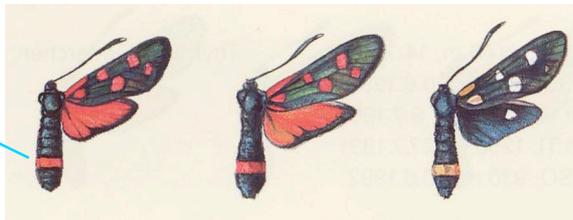
Ruderalflächen und Böschungen, z.B. in Kiesgruben, mit grösseren Vorkommen der Bunten Kronwicke (*Securigera varia*)

Vorkommen im Kanton Aargau

Die Art wurde im Kanton Aargau bisher noch nicht nachgewiesen. Ein Vorkommen scheint aber besonders entlang des Rheins möglich zu sein.

Flugzeit im Kanton Aargau

(Juni) Juli (August)



- 6 isolierte Flecken **ohne** roten Hinterleibsring

Gemeines Widderchen (*Z. filipendulae*)

Wichtigste Erkennungsmerkmale (Unterschiede zu *Z. transalpina*)

Die paarweise angeordneten Flecken 3 und 4 sowie 5 und 6 liegen häufig nah beieinander oder sind sogar teilweise zusammengefloßen. Es ist nie ein dunkler Rand um die roten Flecken zu erkennen.

Auf der Vorderflügelunterseite schimmern die Flecken zwar durch, sind aber nicht rot übergossen (Bild ganz rechts).

Lebensraum

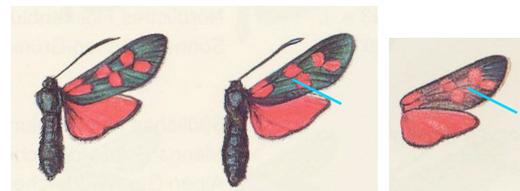
Besiedelt verschiedene Wiesentypen; tritt auf mageren Wiesen und Weiden auf, aber auch auf kleinflächigen Strassen- und Eisenbahnböschungen und Ruderalstellen.

Vorkommen im Kanton Aargau

Aktuell. Häufigste Widderchen-Art im Kanton Aargau.

Flugzeit im Kanton Aargau

(Mai) Juni bis August



Hufeisenklee-Widderchen (*Z. transalpina*)

Wichtigste Erkennungsmerkmale (Unterschiede zu *Z. filipendulae*)

Die beiden äusseren Fleckenpaare sind durch einen grösseren Abstand getrennt.

Bei frisch geschlüpften Tieren ist oft ein dunkler Rand um die roten Flecken zu erkennen

Auf der Vorderflügelunterseite sind die durchschimmernden Flecken zusätzlich rot übergossen (Bild ganz rechts).

Lebensraum

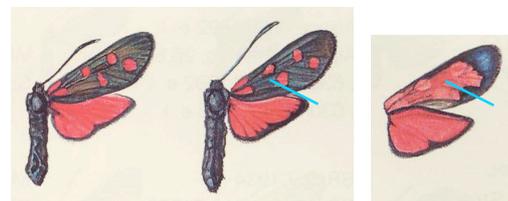
Auf südlich exponierten Magerwiesen, im Waldrandbereich, entlang von Waldwegen und auch auf Ruderalstandorten.

Vorkommen im Kanton Aargau

Aktuell. Vereinzelt im nördlichen Kantonsteil, insbesondere im Jura.

Flugzeit im Kanton Aargau

(Juni) Juli – August



5) 5 isolierte Flecken, mit beilförmig verdicktem 5. Fleck: ja oder nein?

- Ja, 5. Fleck beilförmig verdickt

Beifleck-Widderchen (*Z. loti*)

Wichtigste Erkennungsmerkmale

Äusserster der 5 Flecken beilförmig (zusammengeflossene Fleck 5 und 6)
Beine aussen deutlich hell gefärbt

Lebensraum

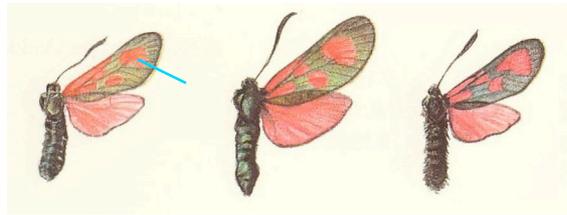
warme, südexponierte Halbtrockenrasen, sowie blütenreiche Magerwiesen;
vereinzelt auch Feuchtwiesen

Vorkommen im Kanton Aargau

Aktuell. Vereinzelt, auf den Magerwiesen im nordwestlichen Jura etwas
weiter verbreitet.

Flugzeit im Kanton Aargau

(Mai) Juni – Juli



- Nein, 5. Fleck **nicht** beilförmig verdickt

Kleines Fünffleck-Widderchen (*Z. viciae*)

Wichtigste Erkennungsmerkmale

schwach gezeichnet (Schwarz der Flügel durchscheinend)
vergleichsweise kleine Art

Lebensraum

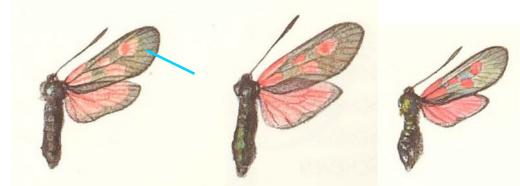
Z. viciae tritt in feuchten und trockenen Magerwiesen auf.

Vorkommen im Kanton Aargau

Aktuell. Vereinzelt im Jura, wo die Art auch in höher gelegenen
Gebieten vorkommt.

Flugzeit im Kanton Aargau

(Mai) Juni – Juli



Grosses Fünffleck-Widderchen (*Z. Ionicerae*)

Wichtigste Erkennungsmerkmale

kontrastreich gezeichnet
relativ grosse Art (gegenüber *Z. viciae*)
Fleck 3 im Vergleich zu Fleck 4 kleiner; Flecken isoliert

Lebensraum

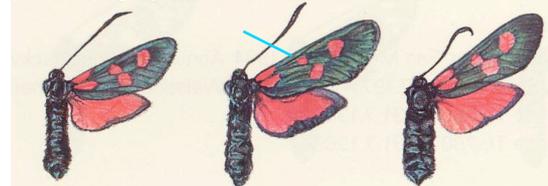
Auf Magerwiesen und Magerweiden, gerne im Übergangsbereich zur
Gebüschvegetation bzw. im Bereich des Waldsaumes

Vorkommen im Kanton Aargau

Vermutlich ausgestorben. Die Art wurde letztmals 1972 im Aargau
nachgewiesen.

Flugzeit im Kanton Aargau

(Juni) Juli (August)



Sumpfhornklee-Widderchen (*Z. trifolii*)

Wichtigste Erkennungsmerkmale

Nicht immer eindeutig von *Z. Ionicerae* zu unterscheiden. In der
Tendenz neigt aber bei *Z. trifolii* das mittlere Fleckenpaar dazu,
ineinander zu verfließen.

Lebensraum

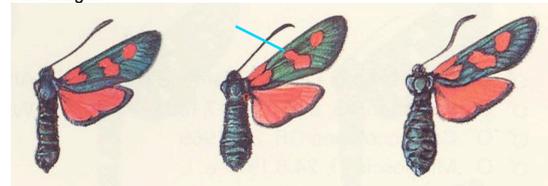
In der Regel feuchte Lebensräume wie Moore und Riedwiesen,
gelegentlich auch trockene Magerwiesen

Vorkommen im Kanton Aargau

Ausgestorben. Die Art wurde letztmals 1912 im Aargau
nachgewiesen.

Flugzeit im Kanton Aargau

Juli - August



Bestimmung der Grünwidderchen

Nebst den Rotwidderchen kommen im Aargau auch Vertreter aus der Gruppe der Grünwidderchen vor. Diese Falter ähneln den Rotwidderchen; ihre Vorderflügel sind jedoch grünlich gefärbt.



Ampfer-Grünwidderchen (*Adscita statices*)

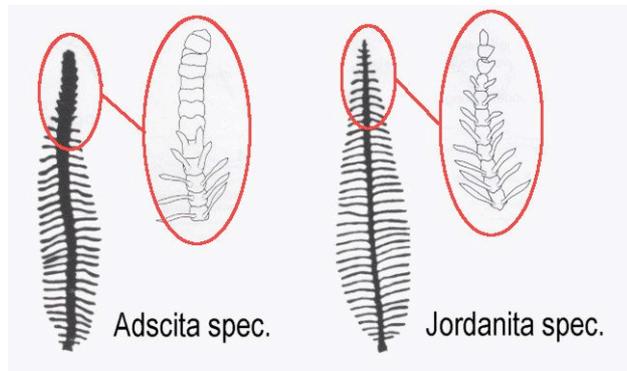


Seltenes Grünwidderchen (*Jordanita notata*)

Wichtigste Erkennungsmerkmale

Grünwidderchen sind einheitlich grün-metallisch gefärbt. Die Arten sind äusserlich kaum unterscheidbar und können nur nach aufwändiger Präparation des Genitalapparates sicher auf die Art bestimmt werden. Wie bei vielen Nachfalterarten besitzen die Männchen der Grünwidderchen gefiederte Fühler, jene der Weibchen sind fadenförmig.

Mit etwas Übung ist wenigstens die Unterscheidung der beiden Gattungen *Adscita* und *Jordanita* möglich. Hierzu müssen die Fühlerspitzen mit einer guten Lupe betrachtet werden: Bei den *Adscita*-arten sind die Fühlerenden stumpf abgerundet, während sie bei den *Jordanita*-arten spitz zulaufen. Die nebenstehende Abbildung zeigt den Unterschied am Beispiel von männlichen Tieren der beiden Gattungen (Abbildung verändert nach Pro Natura – Schweizerischer Bund für Naturschutz (Hrsg.) 1997)



Lebensraum

Alle Grünwidderchen stellen an ihren Lebensraum hohe Ansprüche und sind dementsprechend selten anzutreffen. Die breiteste Spanne an verschiedenen blumenreichen Wiesentypen besiedelt das Ampfer-Grünwidderchen (*Adscita statices*), während die anderen Grünwidderchen nur auf artenreichen Trockenwiesen und -weiden angetroffen werden können.

Vorkommen im Kanton Aargau

Aktuell im Aargau sind die Vorkommen des Ampfer-Grünwidderchens (*A. statices*), des Nördlichen Flockenblumen-Grünwidderchens (*J. globulariae*) und des Seltene Grünwidderchens (*J. notata*). Vermutlich ausgestorben sind das Sonnenröschen-Grünwidderchen (*A. geryon*, letzter Nachweis 1962) und das Schlehens-Grünwidderchen (*Rhagades pruni*, letzter Nachweis 1940).

Flugzeit im Kanton Aargau

(Mai) Juni / Juli (August), je nach Art

Verwechslungsmöglichkeiten

Widderchen können am ehesten mit anderen rot-schwarz gefärbten Insekten wie der Blutzikade, Aaskäfern oder dem Jakobskrautbären verwechselt werden. Anbei einige Insektenarten mit denen Verwechslungen möglich sind.



Jakobskrautbär (*Tyria jacobaea*) - Bitte Funde melden!



Immenkäfer, Bienenwolf (*Trichodes alvearius*)



Blutzikade (*Cercopis vulnerata*)



Langhornmotte (*Nemophora metallica*)

Mithilfe und Dank

Inhaltliche Bearbeitung

Matthias Plattner, Hintermann & Weber AG

Ignaz Sieber

Isabelle Flöss, Abt. Landschaft und Gewässer des Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau

Abbildungen und Fotos

Unser grosser Dank geht an all jene, die uns Abbildungen und Fotos zur Verfügung gestellt haben. Die hervorragenden Zygänenzeichnungen stammen von Hans-Peter Wyman, welcher sie uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Ihre Fotos beigesteuert haben Thomas Stalling, Claudia Widder und Luc Van Loon.

Weiterführende Literatur

- Pro Natura – Schweizerischer Bund für Naturschutz (Hrsg.) 1997. Schmetterlinge und ihre Lebensräume Band 2. Autorenschaft: Lepidopterologen-Arbeitsgruppe. Fotorotar AG, Egg.
- Ebert, Günter (Hrsg.) 1994. Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd. 3. Nachtfalter 1. Eugen Ulmer GmbH & Co., Stuttgart.